

BRIEF WIML

Lowick, nach dem letzten
Punktspiel der Saison

Liebe TUTEMÄNNER

und TUTEMANN-Leser!

In Lowick ging das Abstiegsgespenst um - ich habe es regelmäßig gesehen (und nicht nur ich allein). Ich habe sogar mit ihm gesprochen, habe gebettelt, gefleht, bin grob geworden ... ich habe es jedoch nicht davon abbringen können, unsere Mannschaften gänzlich zu verschonen: die A-Jugend muß den Weg in die nächsttiefere Klasse antreten.

Ich sage "unsere", weil ich mittlerweile innerlich zum Vereinsanhänger geworden bin! Diese Vereinsanzeichen stellte ich bereits in den letzten sechs oder sieben Punktspielen der Saison fest ... deshalb hielt ich es auch an den Spieltagen in meinem Bau nicht aus; ich mußte mit!

Erfreulicherweise dachten viele Lowicker so! Sie fuhren mit nach Bislich, Biemenhorst, Anholt usw. usw. Sie wollten einfach dabeisein, wollten zusehn.

Leider aber wollten die meisten von ihnen nur sehen. Wenige versuchten, die Aktiven aufzumöbeln - selten hörte ich lautstarke Anfeuerungsrufe oder phongewaltige Stimmungsmache, die doch so notwendig ist.

Erinnert Ihr Euch noch an Biemenhorst, liebe TUTEMÄNNER und -Leser?

Die Kicker waren noch gar nicht auf dem Platz, da rief man schon in Sprechchören: "Biemenhorst vor ... noch ein Tor !!!"

Zugegeben: es war der 1. Mai und ein Wetterchen, so recht geeignet, die Bierchen zu Kopfe steigen zu lassen. Doch meine ich, die Biemenhorster hätten auch am 3. Mai und bei Regenwetter gerufen - in Biemenhorst oder sonstwo!

Nur die Lowicker tun das nicht ... weder in Lowick noch bei Auswärtsspielen, obwohl sie es ebenso wie die anderen wissen: Tore kann man notfalls auch "reinschreien"!

Es zweifelt doch wohl niemand daran, daß dies in der vergangenen Saison notwendiger war denn je, oder?

Woran liegt es?

Vielleicht will keiner den ersten Ruf tun.

Vielleicht denkt auch jeder vom Nachbarn: Schrei, wenn du Mut hast!

Liebe TUTEMÄNNER und TUTEMANN-Leser! Ich will hier nicht einem brüllenden Publikum das Wort reden, das gibt es ohnehin im negativsten Sinne schon mehr als genug - die Biemenhorster waren da hart an der Grenze, ich gebe es zu.

Ich möchte vielmehr erreichen, daß unsere Zuschauer nicht nur dastehen, sondern daß sie sich auch akustisch bemerkbar machen.

Man darf sie ruhig hören!

Ich glaube, daß es keiner zu großen Überwindung bedarf, um im Guten einmal "außer sich zu sein"!

Irgendwann wird sich, so hoffe ich zuversichtlich, dieses lautlose Zuschauen in ein hörbares Dabeisein verwandeln.

Dann werden unsere Spieler bei Heimspielen nicht länger denken müssen, sie kickten auswärts!

Dann werden unsere Mannschaften nicht mehr heimgeschädigt sein; immerhin verlor z.B. die Erste 1970 in Lowick mehr Spiele als auf gegnerischen Plätzen!

Wer mich so zuversichtlich gemacht hat, möchtet Ihr wissen?

Fragt Hubert Ernsten!

Sagte er nicht schon so oft: "...Wunder gibt es immer wieder...!"

Weshalb nicht auch in Lowick???

Herzlichst